

„Neues Land – neues Glück“

Es ist immer wieder schön, fremde Länder und Kulturen kennenzulernen. Junge Leute lernen eine neue Sprache, entdecken Unterschiede zwischen ihrem und dem anderen Land und erweitern so ihre Persönlichkeit. Studenten, die im Ausland studieren, lernen nicht nur eine neue Sprache und Kultur, sie haben später auch bessere Arbeitsmöglichkeiten. Das alles ist sicher richtig, wenn wir an Menschen denken, die für eine bestimmte Zeit ins Ausland gehen, wie z.B. Touristen, Austauschschüler oder Studenten.

Aber viele Menschen müssen ihre Heimat für immer verlassen, weil sie sich dort nicht mehr sicher fühlen oder keine Arbeit mehr finden können. Diese Menschen nennt man „Migranten“. Bei den meisten Migranten stehen religiöse oder politische Konflikte und finanzielle Unsicherheit im Vordergrund. Die Angst vor der Zukunft im eigenen Land ist dann oft größer als die Angst vor den Problemen, die beim Leben in einem anderen Land auf diese Menschen warten. Trotzdem kommen diese Menschen, aber wenn sie dann im Ausland ankommen, werden die Hoffnungen auf ein besseres Leben oft enttäuscht.

Wer nicht als Tourist, sondern als Einwanderer ohne qualifizierte, gute Ausbildung und mit nur wenig Geld in ein fremdes Land kommt, ist nicht bei allen willkommen. Denn die Menschen in diesem fremden Land haben oft Angst vor den Unbekannten. Die fremde Sprache, Kultur, Religion und andere Essgewohnheiten können zu Missverständnissen auf beiden Seiten führen.

Wenn Menschen auf Vorurteile, Ängste und Probleme treffen, verlieren sie bald die Hoffnung auf ein gutes Zusammenleben. Obwohl sie am Anfang ganz offen für neue Kontakte sind, suchen sie später nach anderen Menschen aus ihrer Heimat, bei denen sie sich ein bisschen zu Hause fühlen können.

Aber für alle ist es am besten, wenn man dem neuen Land oder den neuen Nachbarn gegenüber neugierig und tolerant bleibt. Dabei hilft es sehr, wenn man die Sprache des neuen Landes lernt. Dann ist es leichter, Kontakte aufzubauen und in der neuen Heimat Freunde zu finden. Denn erst durch die Menschen lernt man die neue Heimat wirklich kennen. Deshalb ist es wichtig, dass das Lernen der neuen Sprache auch vom Staat unterstützt wird.

Die Migration kann und sollte ein Gewinn für alle sein. Aber die Probleme muss man auch sehen. Nur dann kann man sie lösen.